



## IFWK geht in sein elftes Jahr

HorizontAusgabe 14/2019 | Seite 21 | 5. April 2019  
Auflage: 11.250 | Reichweite: 32.625

Melzer PR Group

## IFWK geht in sein elftes Jahr

Kommunikationsforum der Wirtschaft stellt sich digitalen Zukunftsfragen.

Anlässlich des zehnjährigen Bestandsjubiläums des Internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation (IFWK) diskutierte Prominenz aus Wirtschaft, Medien, Wissenschaft und Politik welche Chancen Europa künftig in Sachen technischer Fortschritt hat. Die Experten waren sich einig, dass die Chancen, die technischer Fortschritt und Digitalisierung mit sich bringen, größer seien als die Gefahren. „Jene Länder, die viele Roboter – gemessen an der Zahl der Industriebeschäftigten – einsetzen, haben auch eine vergleichsweise ge-



IFWK-Präsident **Rudolf J. Melzer**, WKO-Vizepräsidentin **Ulrike Rabmer-Koller**, Ministerin **Margarete Schramböck** und IFWK-Mitbegründer **Peter Muzik** samt Roboterkollege. © Melzer PR

ringe Arbeitslosigkeit“, räumte Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck mit dem Vorurteil auf, dass KI reihenweise Jobs koste. „Dazu zählen Länder wie Südkorea, Deutschland und auch Österreich“. Die Teilnehmer beschäftigten sich auch mit der Frage, wie Roboter künftig Wirtschaft und Kommunikation veränderten.

Die hochrangigen Teilnehmer und Keynote-Speaker waren dabei einhellig der Überzeugung, dass Empathie nicht durch Chatbots ersetzbar sei. Gerade im Geschäftsbereich Verkauf zeige sich, wie wichtig es sei, den Konsumenten – also den Menschen – auf dem Weg der Digitalisierung mitzunehmen. Das Bedürfnis nach menschlicher Kommunikation könne man auch in den nächsten zehn Jahren durch nichts ersetzen und dürfe als Kommunikator dementsprechend selbstbewusst auftreten. **RDZ**